

Rationalisierung einmal auf die entscheidenden Produktionslinien wie Farbenchemie, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Chlor und Chlorierungschemie konzentriert, um die Kräfte und Mittel nicht zu zersplittern. Zum anderen aber durfte auf Grund der großen Verflechtung unseres Kombinates mit der Volkswirtschaft (rund 4500 Produkte) auch nicht geduldet werden, daß wichtige Zulieferprodukte für die Produktion von Konsumgütern dabei vernachlässigt werden und so Disproportionen entstehen.

Das Sekretariat der Kreisleitung orientierte deshalb die verantwortlichen Leiter des Kombinates auf folgende Aufgaben, die bei der Ausarbeitung der Rationalisierungskonzeption zu berücksichtigen sind:

- weitere Erhöhung der Effektivität der Produktion;
- Konzentration der sozialistischen Rationalisierung auf einige Schwerpunkte entsprechend der finanziellen und materiellen Möglichkeit des Kombinates;
- stärkere Einbeziehung der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in die sozialistische Rationalisierung;
- Erweiterung der Eigenherstellung von Rationalisierungs- und Teilautomatisierungsmitteln im Kombinat;
- stärkere Einbeziehung der Werktätigen, besonders der Arbeiter, bei der Ausarbeitung der Konzeption und ihre objektbezogene Qualifizierung.

Rationalisierung ist kein Notbehelf

Diese Aufgaben fanden nicht überall im Kombinat, nicht einmal bei der Kombinatleitung, sofort einen positiven Widerhall. Es waren

viele Aussprachen, Problemdiskussionen und Auseinandersetzungen erforderlich, um das Verständnis für die Notwendigkeit der sozialistischen Rationalisierung und der dazu erforderlichen Konzeption zu erreichen. Vor allem galt es, die bei den Diskussionen in vielen Varianten auf tauchenden drei Auffassungen zu überwinden: Konzeptionen und Pläne haben wir genug, gebt uns mehr Mittel. Oder: Wenn das Chemiekombinat seine Aufgaben im Rahmen der Volkswirtschaft erfüllen soll, benötigen wir vor allem Investitionen. Nur über den Neubau läßt sich der Reproduktionsprozeß im Kombinat vollziehen. Und schließlich gab es auch noch die Meinung, die sozialistische Rationalisierung sei doch nichts anderes als ein Notbehelf, der „kleine Weg“ zur Entwicklung der Volkswirtschaft.

Wenn wir im Kombinat mit der sozialistischen Rationalisierung vorankommen wollen, mußten diese Auffassungen mit der Kraft der Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation und gemeinsam mit den Betriebsgewerkschaftsleitungen überwunden werden. Das Sekretariat der Kreisleitung unterstützte die Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen, wo sich konkret die Auseinandersetzung zur Ausarbeitung der Rationalisierungskonzeption vollzog, mit Argumentationen. Darin stellten wir das Grundprinzip voran, daß unsere Werktätigen als sozialistische Eigentümer ein anderes Verhältnis zu den Produktionsmitteln haben als der Arbeiter im Kapitalismus. Deshalb können wir bei der sozialistischen Rationalisierung nicht nur die eine oder andere technische Möglichkeit nutzen, sondern die großen schöpferischen Potenzen der Arbeiterklasse, ihre Produktionserfahrungen im großen wie im kleinen und an jedem Arbeitsplatz zu unser aller Nutzen aktivieren.

Es geht um die bessere Versorgung

Die Grundlage für eine stabile und kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung kann am sichersten geschaffen werden, wenn die Kooperation zwischen

Groß- und Einzelhandel verbessert wird. Deshalb gibt es zwischen den wirtschaftsleitenden Organen des Einzelhandels und der Großhandelsgesellschaft (Haushaltwaren) Bezirk Magdeburg eine gemeinsame Richtlinie.

Eine Vielzahl von gemeinsamen Aufgaben enthält diese Vereinbarung. Ich möchte nur zwei Punkte herausgreifen. So werden täglich in der Niederlassung Halberstadt im Anschluß an den Abkauf Beratungen mit den Verkaufsstellenleitern und leiten-

den Mitarbeitern der Einzelhandelsbetriebe geführt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die vorhandenen Warenfonds in die Versorgung einbezogen werden können. Auch spezielle Warenbereitstellungsfragen spielen dabei eine Rolle. Unter Mitwirkung von Groß- und Einzelhandel werden in den Verkaufsstellen auch gemeinsame Angebotskontrollen durchgeführt. Im Monat Juli stand zum Beispiel die Kinder- und Saisonversorgung im Mittelpunkt der Kontrollen. Überhaupt hat der Großhandel

DER LEBER HAT DAS WORT